



Ortsumgehung: Es fehlt nur noch ein kleines Stück

Plattling. Auch für die Mitarbeiter des staatlichen Bauamts Passau hat 2020 ein außergewöhnliches Jahr mit etlichen Herausforderungen dargestellt. „Trotz einiger Auswirkungen auf die Baustellen in der Region, trotz Homeoffice und Einschränkungen der täglichen Arbeit war das Jahr eines der erfolgreichsten in der Geschichte des größten Bauamts Bayern: 114 Millionen Euro wurden im Straßenbau so-

wie im Straßenbetriebsdienst für die Infrastruktur der Region investiert“, heißt es in einer aktuellen Pressemitteilung.

Über 72 Millionen Euro investierte das Bauamt im vergangenen Jahr im Auftrag des Freistaates Bayern und des Bundes in staatliche Hochbaumaßnahmen investiert. Das ist das höchste Umsatzvolumen, das der Staatliche Hochbau im Bauamtsbezirk Passau, der sechs Landkreise und

zwei kreisfreie Städte umfasst, jemals erreicht hat.

Ein Teil dieser Summen floss direkt nach Plattling. Der Straßen- und Brückenbau im Zuge der Ortsumgehung mit der Fertigstellung der Isarbrücke sowie des Kreisverkehrs an der ehemaligen Götz-Keller-Kreuzung stellen Schwerpunkte im Landkreis dar. Die Kosten dafür beziffert das staatliche Bauamt Passau auf rund 8,1 Millionen Euro.

2021 muss nur noch eine kleine Lücke geschlossen werden: Zwischen dem Anschluss der Tierkörperverwertung und dem südlichen Widerlager der Isarbrücke wird auf einer Länge von 350 Metern das letzte Straßensegment gebaut. Dann ist die Ortsumgehung fertig und kann voraussichtlich im Sommer 2021 für den Verkehr freigegeben werden – hoffentlich mit einem Fest.

– pz/Foto: Luftbildfotografie Niederbayern